# Legenden und Prophezeiungen

Von abgemeldet

## Inhaltsverzeichnis

**Kapitel 1: Vampire - gebissen und geboren** . . . . . 2
**Kapitel 2: Neue Situation** . . . . . 3
**Kapitel 3: Fragen** . . . . . 13
**Kapitel 4: Vor einer weiteren Verwandlung** . . . . . 21
**Kapitel 5: Was geschah!** . . . . . 22

# Kapitel 1: Vampire - gebissen und geboren

*[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]*

# Kapitel 2: Neue Situation

02: Neuer Situation

"Was ist mit Draci?", fragte Pansy, als Harry ins Esszimmer kam.

Dieser seufzte erst einmal. "Die Umwandlung ist so gut wie abgeschlossen."

"So gut wie?", hackte Narzissa alarmiert nach.

"Innerlich ist sie das, aber während er schläft wird sich sein Körper teilweise äußerlich verändern."

"Bitte?", wollte Blaise wissen.

"Du hast keine Ahnung was mit Gebissenen passiert.", lachte der Gryffindor. "Derjenige der einen Menschen zum Vampir macht sucht sich jemanden aus den er attraktiv findet, aber diese Attraktivität steigert sich, wenn diese Person zum Vampir geworden ist."

"Wow! Und das bei ihm. Was ich doch für ein Glück habe.", meinte Pansy.

Harry lachte nur spöttisch. "Selbst wenn er etwas für dich gefühlt hat, wird er dich jetzt nicht mehr an sich ran lassen. Er sieht dich instinktiv als einige Klassen unter ihm stehend an. Für ihn bist du höchstens eine potenzielle Beute. Und sollte er auf einen Annährungsversuch eingehen kannst du sicher sein den Morgen nicht mehr zu erleben. Er würde dich töten, dir das Blut aus den Adern saugen und nur die Leere Hülle zurück lassen."

"Potentielle Beute?", stieß die blonde Slytherin erstickt hervor.

"Er macht keinen Unterschied zwischen Mensch und Tier. Für ihn gibt es auch nicht mehr das was ihm gelehrt wurde. Es interessiert ihn nicht mehr, wer reinblütig ist und wer nicht."

"Was ist eigentlich mit dir, Potter? Könntest du jetzt nicht einfach gehen?", fragte Blaise nach.

"Nein! Er sieht mich als Meister an, weil ich ihn von dem Vampirfeuer befreit habe. Würde ich gehen, wäre das umsonst gewesen. Ich würde ihn dem Tod ausliefern. Er muss entscheiden, wann er bereit ist seinen Weg als Vampir alleine zu gehen.

Noch braucht er mich, als Lehrer und Beschützer. Und vielleicht noch als etwas mehr."

"Meister? Heißt das er folgt dir bedingungslos?", fragte Lucius ungewöhnlich unruhig.

"Nein, nicht in so engem Sinne. Solange bis er seinen eigenen Weg geht wird er

niemanden außer mir richtig an sich heran lassen.

Er wird nicht bedingungslos alles tun, was ich will.

Draco wird allerdings auch nicht zusehen, wenn mir etwas passiert.

Sollte ich getötet werden, wird er den Mörder bis ans Ende der Welt jagen und darüber hinaus."

"Das hört sich an als wäre er dir verfallen. Woher weist du überhaupt, dass er dich als Meister sieht?", wollte Pansy wissen. "Er wird es dir ja wohl kaum gesagt haben, oder?"

"Das entspricht nicht der Art eines Vampirs, Parkinson. Jedoch gibt es mehrere Dinge die es deutlich machen.
Wenn er es anders sehen würde, wäre er sofort aufgestanden, als wir miteinander geschlafen hatten. Er hätte sich nicht an mich gekuschelt. Er hätte seine Angst vor mir verborgen. Und er hätte mich nicht nach dem gefragt, was mit ihm geschieht. Seine Frage war eine stumme Bitte, dass ich ihm mit der ganzen Vampirsache helfe."

"Alles was du bisher gesagt hat klingt merkwürdig. Als würde sich Dracos Charakter ganz verändern.", bemerkte Narzissa.

Harry seufzte. "Nicht ganz, aber zu einem großen Teil schon. Das ist bei Vampiren so. Ich als Geborener werde zunehmend so wie meine Eltern. Also ich habe von beiden etwas, aber auch ein wenig ich selbst.

Ein Gebissener ändert sich nach dem Biss fast vollkommen. Nur ein wenig bleibt wie vorher. Meist das Verhalten oder die Gefühle gegenüber seiner Familie."

"Und wie wird sich Draco fühlen?", wollte Blaise wissen.

"Er wird es merkwürdig finden, aber er wird es nicht als schlecht oder schrecklich empfinden.

Was mir größere Sorgen macht ist sein Geist. Ich weis nicht, ob er es aushält jemanden auf eine Weise zu töten, wie es gebissene Vampir eigentlich tun."

"Du machst dir Sorgen um Draco?", fragte Narzissa perplex.

"Auch wenn sie mir nicht glauben, Mrs. Malfoy, ich als Vampir kümmere mich auch um andere Vampire, egal wer sie als Mensch waren."

"Und das ist richtig so, denn es gibt nicht mehr viele Vampire. Häufig entscheidet der Vampir der zubeißt den Menschen sterben zu lassen, um sich heftigeren Ärger zu ersparen.", mischte sich eine andere allen Bekannte Stimme ein.

Harry drehte sich lächelnd um, trat auf den Mann zu und umarmte ihn. "Hallo, Dad!"

"Haben wir das richtig verstanden?", hackte Lucius nach.

"Jep! Wissen wir selbst noch nicht lange. Bevor einer fragt, Harry wurde kurz nach seiner Geburt entführt und den Potters untergeschoben, als deren Kind gestorben ist.

Wir hatten beide den Verdacht, aus verschiedenen Gründen. Nun ja, Severus hat unser Blut getestet.", erklärte der Dunkle Lord gelassen und wandte sich erneut an den jüngeren Erben Slytherins. "Wir haben ein ernsthaftes Problem, mein Sohn.

Es wird viele Fragen aufwerfen, wenn Draco nicht nach Hogwarts zurück kommt, was momentan nicht geht."

"Ich weis, Dad, aber vielleicht habe ich da eine Lösung."

"Setzen wir uns und dann erzählst du mal."
Sie redeten stundenlange ununterbrochen, vor allem weil die anderen vier viele Fragen hatten.

Plötzlich schoss ein "Harry!" durch den Kopf von Voldemorts Sohn.

Sofort blickte dieser zum Fenster und fluchte. "Ich muss zu Draco!"

Ohne auf eine Antwort zu warten stürmte der junge Erbe Slytherins aus dem Raum.

Voldemort seufzte. "Er hat bereits die Verantwortung übernommen."

Harry hatte den Raum kaum betreten als sich ein vollkommen nackter, zitternder, blonder Slytherin an ihn klammerte.

Der Gryffindor legte sofort seine Arme um den Gebissenen und umarmte ihn fest, ihm dabei über den Rücken fahrend.

Draco vergrub sein Gesicht in der Halsbeuge von Voldemorts Sohn. "Was passiert nur mit mir? Ich habe es mir anders vorgestellt.", nuschelte er kaum verständlich.

Der Geborene schob sich mit dem Malfoyerben im Arm weiter ins Zimmer, lies sich auf einem Sessel nieder und zog den Blonden auf seinen Schoss. "Deine Sinne schärfen sich, Kleiner. Du musst dich erst daran gewöhnen, um damit umgehen zu können.

Dein Charakter wandelt sich in den eines Vampirs und du hast heftige Stimmungsschwankungen. Allerdings wirst du bis es abgeschlossen ist nie richtig fröhlich sein. Ich meine jetzt, frei Lachen oder so etwas.

Deine Gemütsverfassung schwangt zwischen verschiedenen Gefühlen.

Letzte Nacht waren deine bestimmenden Gefühle Lust und Angst. Jetzt würde ich

Einsamkeit und Verwirrtheit meinen."

"Wie kommst du darauf?"

"So wie du dich an mir fest klammerst suchst du nach Geborgenheit und Wärme. Jemanden der für dich da ist, ohne Bedingungen zu stellen."

"Was gibt es noch für Gefühle, die auftreten werden?"

"Traurigkeit, Wut usw. Alles in extreme!"

"Dann könnte ich dich also auch plötzlich angreifen?"

"Nein! Meine Anwesenheit weckt andere Gefühle in dir. Jedem anderen der herein gekommen wäre, wärst du ganz sicher nicht um den Hals gefallen, Kleiner.

Zumal du garantiert nicht vor jedem völlig nackt herum laufen würdest."

"Liegt es an letzter Nacht, Harry?"

"Ja, Kleiner! Und jetzt sag mir wie du dich fühlst?"

"Frei und doch gefangen. Stark und doch schwach. Woher kommt das?"

"Als Vampir bist du mächtiger als viele andere Wesen, Kleiner, aber das was du jetzt wie Schwäche fühlst ist die Nachwirkung der Sonne. Das vergeht in einer halben Stunde und dann spürst du deine neuen Mächte richtig.

Ich muss dir jedoch jetzt noch etwas sagen. Du musst lernen Situationen richtig einzuschätzen. Du darfst immer nur so viel von deiner Macht preis geben, wie du in dem Moment brauchst. Sollte dich jemand mehrfach beobachten wird er deine Kraft nicht richtig einschätzen können."

Plötzlich brummte Dracos Magen auf. "Ich hab Hunger!", quengelte der wie ein kleines Kind.

"Dann zieh dir was an. Ich bitte meinen Vater dir Blut zu besorgen."

"Deinen Vater?"

"Ja, Kleiner. Die Potters waren keine Vampire!"

"Ach so!", murmelte Draco und stand wieder strebend auf, doch er konnte sich nicht entschließen von dem anderen weg zu gehen.

Dieser grinste nur. "Los jetzt, geh dich anziehen. Je eher du gehst, desto schnell bist du wieder bei mir."

Langsam drehte sich der Blonde um und wollte zu seinem Schrank gehen.

Bevor er sich zu weit von dem Geborenen entfernt hatte bekam er noch einen leichten Klaps auf den Hintern.

Als er seinen Kopf umwandte bekam er nur ein kollektiv breites Grinsen, von dem Gryffindor.

Der Slytherin ging nicht näher darauf ein und trat schließlich an seinen Schrank. "Hm, was soll ich denn jetzt anziehen. Die Hosen sind ja okay, aber sonst."

Harry stand auf und ging zu dem Gebissenen.

Er schob diesen ein Stück zur Seite und blickte in den Schrank. "Für einen Vampir wirklich nicht das richtige."

Der Gryffindor zog eine rote Boxershorts und eine schwarze Hose heraus, die er dem anderen zu warf. "Zieh die schon mal an. Ich kümmere mich um das andere."

Während er die anderen Sachen mit einigen Zaubersprüchen veränderte nahm er telepathischen Kontakt zu seinem Vater auf. Besorg Menschenblut.

Warum? Du bist verantwortlich. Dann solltest du so etwas auch machen.

Ich kann Draco jetzt nicht alleine lassen. Er ist aufgewühlt und durcheinander. Wir wissen nicht wie er reagiert, wenn ich ihn jetzt allein lasse.

Also gut, aber nur ausnahmsweise.

Ist gut! Danke!

Keine Ursache!

Schließlich war der Schwarzhaarige fertig und reichte die Sachen an Draco weiter. "Danke, Harry!"

"Vergiss es, Kleiner. Ich bin schließlich verantwortlich dafür, dass es dir gut geht. Lass uns runter gehen."

Harry bemerkte Dracos Blick, als sie an der Tür ankamen.

Er drehte sich zu dem Blonden um, zog ihn an sich und küsste ihn leidenschaftlich.

Der Slytherin stöhnte in den Kuss hinein.

Erst als ihnen die Luft ausging trennten sie sich voneinander.

"Woher weist du plötzlich so genau was ich gerade will?", fragte der Gebissene. "Bin ich plötzlich so leicht zu durchschauen?"

"Nein, Kleiner, nur für mich. Nicht für andere."

"Wieso, was ist das mit uns?"

"Einige würden sagen wir sind Lehrer und Schüler, doch eigentlich ist es mehr. Es ist fast als wären wir Geliebte, aber auch nur fast.

Wir begehren uns, wir wollen einander und doch lieben wir uns nicht.

Es resultiert daraus, was wir sind.

Geborener und Gebissener! Es ist wie eine Art Schutz. Solange wir uns begehren wird keiner den anderen beißen.

Und wir als Geborener und Gebissener dürfen uns nicht beißen, Kleiner."

"Warum dürfen wir uns nicht beißen?"

"Wir wären dann verheiratet. Und das könnte unser Leben kosten, weil es nicht gestattet ist, dass Geborene und Gebissene heiraten.

Wir würden bis zum bitteren Ende gejagt werden. Bis einer von uns beiden Tot wäre."

"Ich komme mir vor wie bei Voldemort. Er gestattet es nicht, dass wir Halbblüter oder Muggelgeborene heiraten.

Jeder seiner Leute die es trotzdem tun wird getötet."

Harry grinste. "Aber für ein bisschen Spaß kommt alles gelegen, Kleiner!"

"Du bist ein Arschloch, Harry."

Der Erbe Slytherins grinste nur noch mehr. "Ich bin ein Vampir!"

"Jetzt sag mir nicht, dass ich auch so werde.", stöhnte Draco auf.

"Nun sagen wir so. Gegenüber anderer Geborener verhalte ich mich anders. Du würdest niemals so mit einem Geborenen reden.

Deine Vampirsinne spüren, dass wir mächtiger sind.

So wie ich mit dir oder mit anderen Gebissenen umgehe so würdest du mit niederen Gebissenen und Menschen umgehen."

Draco erschauerte kurz. "Niedere Gebissene? Ich bin doch erst letzte Nacht gebissen worden."

"Das schon, aber du bist etwas besonderes, Kleiner. Du würdest von einem der ältesten noch lebenden Gebissenen gebissen. Das macht dich ziemlich mächtig.

Ein weiterer Grund ist, dass ich es war, der dich gerettet hat.

Es kommt vor, dass einer der Älteren sich um einen Geborenen kümmert und ihn aufzieht, wenn dieser keine Eltern mehr hat, oder seine Eltern nicht findet, weil etwas passiert ist.

Etwas was weit weniger häufig geschieht ist, dass sich ein Geborener um einen Gebissenen kümmert.

Was noch nie vor kam ist, dass sich jemand aus meinem Clan um einen Gebissenen gekümmert hat."

"Das dürfte nicht der einzige sein, oder?"

"Natürlich nicht, aber du wirst es schon seltsam finden, dass ein Geborener aus dem ältesten und mächtigsten lebenden Vampirclan um einen Gebissenen kümmert."

Der Malfoyerbe konnte nur noch nicken, denn der Größere war schon durch die Tür geschlüpft.

Schnell folgte Draco dem Geborenen.

Der Gebissene wurde regelrecht angestarrt als er den kleinen Saal betrat, was kein Wunder war.

Seine Haare waren während des einen Tages gewachsen und reichten ihm nun bis zu den Schultern. Zudem waren nun silberne Strähnen in dem Blond zu sehen. Weiter kam hinzu, dass sich das Grau seiner Augen verdunkelt hatte.

Die Aura eines Vampirs war nahezu greifbar und lies ihn extrem attraktiver und ahnziehender wirken als vorher als Mensch schon.

"Wow!", stieß Blaise schließlich in die Stille aus. "Ich habe noch nie jemanden gesehen der so ... heiß aussieht."

"Das ist gar nichts, Zabini. Glaub mir!"

"Warum, nicht einmal dieses Veela Mädchen hat so unglaublich gut ausgesehen. Was soll es da noch geben?"

"Sieh weg und in einer Minute zurück und du wirst es nicht glauben.", grinste Harry und strahlte einen Sekundenbruchteil später auf.

Das Strahlen hielt genau drei Sekunden an in denen die vier Menschen und der Gebissene ihren Blick abwenden mussten.

Als sie wieder zu Harry sahen konnten sie sehen wie sich dieser extrem veränderte.

Der Geborene schwebte einige Zentimeter über dem Boden und hatte seine Augen geschlossen.

Die Narbe glühte in silbernem Feuer und erlosch. Sie war Vergangenheit.

Die Gesichtszüge des Erbe Slytherins veränderten sich, wurden etwas femininer. Seine Nase schlanker, seine Lippen ein wenig voller und hellkirschrot. Die Haut ein wenig blasser.

Die Augenbrauen nahmen einen eleganteren Schwung an und wurde noch dunkler als sie so schon waren.

Durch die schwarzen strubbeligen Haare schien ein heftiger Wind zu stoßen.

Im nächsten Moment wurden sie länger und einen Augenblick später reichten sie dem jungen Vampir bis zur Hüfte.

Sie wurden dunkler, schienen das Licht gerade zu aufzusaugen, verschlingen zu wollen.

Einige Stöße silbernen Feuers zischten durch das Haar und hinterließen silberne Strähnen.

Harry öffnete seinen Mund und einen Sekundenbruchteil darauf blitzen die Fangzähne strahlend weiß und bedrohlich auf, bevor er seinen Mund schloss.

Ruckartig öffnete der Gryffindor seine Augen.

Sie waren nun dunkler und silberne Strahlen schienen hindurch zu zischen, für einen Moment, bevor das Silber sich nur noch mit dem dunklen Grün vermischte.

Das letzte was sich änderte war die Kleidung des jungen Zauberers.

Sie strahlten kurz auf und veränderten sich.

Schwarze Schuhe, schwarze enganliegende Hose, einhornweißes ebenfalls enges Hemd, ein blutroter Umhang, von einer silbernen Schlange gehalten und zuletzt das Schlangenamulett um seinen Hals.

Sachte setzte Voldemorts Sohn wieder auf dem Boden auf.

Einige der schwarzen Haarsträhnen fielen in die eine Hälfte von seinem Gesicht und ließen ihn dadurch noch unheimlicher, aber auch attraktiver erscheinen.

Mit einer eleganten Handbewegung strich er sich die Strähnen zurück.

Ein winziger Seitenblick zu Draco lies Harrys Augen ein klein wenig diabolisch aufblitzen. "Könntest du aufhören mich mit Blicken auszuziehen, Draco?", fragte er amüsiert, worauf er auf das Begehren in den dunkelgrauen Augen hinwies.

Der Slytherin lief hoffnungslos rot an. "Hör auf damit.", brachte er gerade noch heraus.

"So wird unser Unterricht heute nichts, Kleiner!", seufzte der Erbe Slytherins und trat auf den Malfoyerben zu, der ihn irritiert beobachtete.

Dieser keuchte überrascht auf als er an den größeren Körper gezogen und geküsst wurde.
"Das muss reichen, Kleiner!", meinte Harry als sie sich lösten und fuhr in laszivem Tonfall fort. "Vielleicht haben wir ja später noch Zeit für etwas anderes."

Da Draco ihn partout nicht los lies seufzte der Gryffindor, hob den anderen einfach hoch, ging mit ihm zu einem der Sessel, setzte sich darauf und setzte den Blonden auf seinen Schoss.

"Was?", fauchte der Gebissene als er die überraschten und erschrockenen Blicke der Menschen bemerkte.

"Hey, Kleiner! Vor nicht allzu langer Zeit haben wir keine Gelegenheit ausgelassen uns zu beleidigen und zu verfluchen."

"Ich glaub es einfach nicht!", eröffnete Blaise. "Harry Potter und Draco Malfoy sind scharf aufeinander. Und dann sehen beide so unverschämt gut aus, dass jeder neidisch wird."

Harry lachte leise. "So lässt es sich kurz fassen. Ich hatte ja gesagt: Und vielleicht noch etwas mehr!

Du magst recht haben, Blaise, dass wir ziemlich scharf aufeinander sind, doch es ist nicht mehr als das, wenn du darauf anspielen willst. Wir sind kein Paar."

"Verstehe!", meinte der braunhaarige Slytherin. "Draco verhält sich anders."

"Der kleine Gebissene hier ist unsicher. Er weis noch nicht genau was alles auf ihn zu kommen wird und ich bin seine einzige Bezugsperson."

"Das hört sich fast an als würde er dich wie einen Elternteil sehen.", bemerkte Narzissa.

"Na ja, so ähnlich. Ich glaube nur nicht, dass ein Kind seine Eltern so küsst, oder mit ihnen schläft.

Des weiteren fühle ich mich nicht so. Draco und ich wissen beide, dass wir uns nicht lieben."

"Gibt es jemanden den du liebst?", fragte Blaise interessiert.

"Nein, Blaise, nein.", antwortete Voldemorts Sohn.

"Was ist mit dieser Chang?"

"Vergangenheit! Ich bezweifele, dass ich je wirklich etwas für Cho empfunden habe, denn nach Sirius' Tod war mir alles was mit ihr zu tun hatte egal."

"Du bist offen."

"Er ist ja auch mein Sohn!"

>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>><<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<
<<<<<<<<<<<

Was sagt ihr jetzt dazu? Könnt ihr euch denken, wer die letzten Worte gesagt hat? Bitte schreibt mir eure Meinung dazu!

Cali

# Kapitel 3: Fragen

03: Fragen

@Minana: Danke für den Kommi! Zu meiner Frage: Ich wollte damit dazu anregen, dass ihr ein bisschen nachdenkt. Hat ja auch gut funktioniert. *gg* Ich hätte nur erwartet, dass sich auch jemand fragt, warum ich das eigentlich geschrieben habe.

@all: Jetzt schreib ich besser mal weiter.

>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>><<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<
<<<<<<<<<<<<

"Sirion?", fragte Lucius völlig überrascht und starrte den braunhaarigen Vampir an der im Türrahmen stand und völlig unversehrt schien.

Dieser seufzte. "Ja und nein, Lucius! Tom darf nicht erfahren, dass ich hier war ist das klar."

"Warum?", kam die Frage von Narzissa.

"Weil es nicht ganz wirklich ist."

"Bist du ein Geist?", hackte den blonde Ex-Slytherin nach.

"Nicht ganz, Lucius. Ich kann nicht oft zurück kehren und es ist das erste Mal, dass ich es tue. Ich darf nicht zu Tom und er darf nichts davon erfahren."

"Was ist damals passiert, Vater?", fragte nun Harry.

"Der Zauber der mich töten sollte wurde falsch ausgesprochen, weswegen ich in einer Zwischenwelt gelandet bin. Es gibt eine Möglichkeit mich zurück zu holen, doch kann ich es dir nicht sagen. Du musst es selbst herausfinden. Ich muss jetzt gehen. Sagt Tom nichts!"

Eine Weile hatte Schweigen geherrscht. Nun öffnete sich die Tür und Voldemort trat ein. Unbemerkt sorgte Harry noch dafür, dass sein Vater nichts in den Köpfen der anderen finden konnte.

"Hast du worum ich dich gebeten habe?", fragte Harry.

Voldemort legte drei Konserven mit Blut auf den Tisch.

Der Gryffindor nickte und nahm eine davon.

Er hielt sie Draco an den Mund. "Beiß rein und trink, Kleiner." Sofort gehorchte der Blonde. "So ist gut!"

Der junge Geborene spürte wie sich der Malfoyerbe noch mehr an ihn schmiegte und sich mit jedem Schluck den er trank mehr entspannte.

"Es ist schon ein komisches Bild euch beide hier so zu sehen.", meinte Tom.

"Lass es, Dad! Ich will eigentlich nicht, dass ständig jemand was dazu sagt."

"Wie du willst, mein Sohn!"

"Oh, das was ich wirklich will hole ich mir gleich!", sprach der jüngere Geborene und Voldemort konnte das raubtierhafte Glitzern in den Augen seines Sohnes sehen.

Das reichte ihm, um zu wissen, was Harry sich später holen wollte. "Du willst Draco unbedingt, oder?"

"Im Moment, ja!"

"Ich hätte nicht gedacht, dass du einmal einen Gebissenen nehmen willst, Harry."

Der jüngere lachte auf. "Warum sollte mich so etwas kümmern? Hat es doch noch nie, oder?"

Voldemort lachte nun auch. "Ich hatte wirklich für einen Moment vergessen, dass ich hier mit dem mächtigsten Vampir rede, denn es gibt. Du kannst es dir erlauben!"

"Vergeben und Vergessen!", scherzte Harry zurück.

"Ich komm nicht an die anderen Konserven, wenn du mich so fest hältst!", flüsterte Draco dem Gryffindor ins Ohr.

Angesprochener löste einen Arm, um die Hüfte des Kleineren und griff nach einer Konserve, die er diesem reichte.

Der Malfoyerbe sah ihn seltsam an. "Das hätte ich auch selber gekonnt, wenn du mich nicht so festhalten würdest."

"Ich weis, Kleiner, aber ich wollte es so."

Der Slytherin hielt inne. "Du bist der mächtigste Vampir den es gibt, Harry?"

"Scheint so!"

Tonks stürmte in die Küche am Grimmauldplatz. "Hey, ich muss euch etwas sagen."

"Solltest du nicht auf deinem Posten sein?", fragte Arthur Weasley.

"Da komme ich ja gerade her. Im Ministerium ist die Hölle los.

In der Nähe von Malfoy Manor wurde eine gewaltige Magie gespürt.

Ihr wisst ja, dass es von Auroren beobachtet wird.

Diese Magie soll stärker gewesen sein als Voldemorts" einige zuckten zusammen "und die Magie soll die Macht aller Elemente in sich vereint haben.

Allerdings sind sie sich ziemlich sicher, dass es eine Person war von der diese Magie kam und nicht von mehreren."

"Sind sie sich da sicher?", kam es von der Tür, in der Albus Dumbledore stand.

"Ja, ganz sicher!"

"Das was du da beschreibst, Tonks, hört sich nach einem äußerst mächtigen Vampir an. Nur Vampire können über alle Elemente verfügen.", überlegte Hermine.

"Da hast du recht, Hermine!", stimmte Dumbledore zu. "Sollte dieser Vampir sich entschließen für Voldemort zu kämpfen, haben wir ein Problem.

Wenn seine Kraft höher liegt als die Toms, dann wäre er eine bei weitem größere Gefahr für uns.

Eigentlich kann nur ein geborener Vampir über eine solch starke Magie verfügen, wenn alles was du, Tonks, sagst wahr ist."

"Dann sollten wir den Potterjungen von den Muggeln weg holen.", meinte Molly Weasley und erklärte weiter. "Voldemort und die Todesser können den Blutschutz nicht durchdringen, aber dieser Vampir könnte es sicher."

"Eine gute Überlegung!", sinnierte Dumbledore. "Holt ihn am besten sofort hierher."

Ron und Hermine stöhnten synchron auf.

"Jetzt dürfen wir wieder die guten Freunde spielen.", maulte der Rotschopf.

"Beschwer dich nicht, du wolltest es nicht anders. Und dass wir uns um ihn kümmern stellt deine und Ginnys Schullaufbahn sicher.

Außerdem kriegen wir von Albus noch genug Geld, um eure Schulbücher zu kaufen.", erklärte Molly.

"Sie sind trotzdem schon gebraucht.", beschwerte sich Ginny.

"Was würde Potter wohl denken, wenn ihr plötzlich mit superneuen Sachen ankommen würdet?", erinnerte Hermine, die Freundin.

"Du hast je recht! Trotzdem finde ich es beschissen."

"Was willst du jetzt eigentlich machen, um ihn zu bekommen?", fragte Ron seine Schwester.

Ginny grinste. "Ich werde einen Liebestrank brauen und ihn so an mich binden."

Hermine nickte leicht. "So können wir verhindern, dass seine schwarzmagischen Kräfte ausbrechen."
"Darüber könnt ihr später noch nachdenken, wenn er mal nicht in der Nähe ist.

Jetzt sollten wir den Jungen abholen.", eröffnete Molly. "Es wäre etwas merkwürdig wenn zum mindest Ron und Hermine nicht mitkommen."

"Woher hast du jetzt eigentlich den Wagen?", fragte die braunhaarige Gryffindor an Arthur gewandt, da sie erst am Abend angekommen war.

"Den hat mir Kingsley günstig besorgt."

"Danach sieht es auch aus!", murrte Ginny.

Draco und Harry waren gerade in das Zimmer des Blonden getreten als dieser den Größeren schon an die Wand drückte und fordernd küsste.

"Schlaf mit mir!", verlangte der Slytherin bebend, als er sich kurz von den Lippen des anderen löste.

Der Gryffindor schob den anderen ein Stück von sich. "Die Zeit bleibt nicht!"

"Was?" Die Stimme des Gebissenen klang erstickt.

"In spätestens 10 Minuten geht die Sonne auf, Kleiner. Tut mir leid. Ich würde auch gerne, aber sobald die Sonne aufgeht bist du weg vom Fenster.

Tja, ich habe eben etwas länger gebraucht, um dich auf morgen vorzubereiten."

"Morgen?"

"Wir gehen morgen, jagen. Ich kann dir in Hogwarts schlecht Konserven besorgen."

"Äh, Hogwarts? Wie das denn?"

"Ich werde aus dir einen Mischvampir machen."

"Mischvampir?"

"Ich gebe dir ein paar wenige Kräfte der Geborenen, damit du in Hogwarts klar kommst. Und jetzt ab ins Bett, bevor die Sonne aufgeht und ich dich tragen muss."

"Was ist mit dir? Du bist ja wohl schon mehr als 24 Stunden wach."

"Wenn du nichts dagegen hast, Kleiner, werde ich bei dir schlafen. Auch Tagsüber, wie du!"

"Warum sollte ich etwas dagegen haben? Ich mag es, wenn du neben mir liegst."

Nur in Boxershorts, für anderes war es viel zu warm, lagen sie schließlich in Draco Bett.

Der Blonde kuschelte sich an Harry und so lag sein Kopf schließlich auf dessen Brust, während der Erbe Slytherins seine Arme um des Kleineren Körper schlang und sich zurück lehnte, immer dabei durch die blonden Haare streichend.

Beide spürten den Sonnenaufgang und Draco schlief von einem Moment zum anderen ein.

Voldemorts Sohn hauchte einen leichten Kuss in dessen Haare, bevor er die Augen schloss und dem Gebissenen ins Land der Träume folgte.

Die drei Personen in dem kleinen grauen Auto waren schon über zwei Stunden unterwegs als sie endlich in die Einfahrt von Ligusterweg Nr. 4 einbogen.

"Holt ihn!", sagte Arthur. "Ich warte im Wagen."

Beide Jugendlichen atmeten tief durch, stiegen aus und liefen gespielt enthusiastisch zur Eingangstür, wo sie erst einmal klingelten.

Von drinnen erklang Geschimpfe, wer die Frechheit hatte schon um halb Acht morgens an ihre Tür kam.

Ein Mann, mit den Massen eines Walross, öffnete purpurrot im Gesicht die Tür. "Was wollt ihr den hier?" Die Stimme klang äußerst unhöflich.

"Wir wollten Harry abholen.", erklärte Hermine ihr Anliegen.

"Den Jungen abholen? Den Jungen abholen? Vor drei Tagen erst war einer von euch Freaks hier und hat ihn mitgenommen.

Das ist doch nicht zu glauben.", kam eine keifende Stimme von innen.

"Dad, Harry ist nicht mehr hier!", rief Ron laut aus.

Eine Sekunde später stand schon Arthur an der Tür und wandte sich an Vernon: "Lassen sie uns herein."

Dieser Aufforderung kaum der Muggel nur nach, weil er nicht wollte, dass die Nachbarn etwas mitbekamen.

"Wer hat Harry abgeholt?", fragte Arthur sofort.

"Er hat keinen Namen genannt.", wimmerte Vernon, da der Zauberstab des rothaarigen Mannes auf ihn gerichtet war.

"Beschreiben sie ihn, los!"

"Groß, dunkelblond, dunkle Augen. So genau hab ich ihn nicht angesehen."

"Gehen wir, Kinder! Das wird noch ein Nachspiel für dich haben, Dursley!"

"Die beiden scheinen sich ja gut zu verstehen!", meinte Lucius mit ein wenig Skepsis. "Und ich weis nicht was ich davon halten soll."

"Gar nichts, Lucius. Ich habe nichts dagegen.", mischte sich Tom ein.

"Du meinst, dass da noch mehr kommt."

"Eine ganze Menge mehr, aber ich werde nicht weiter darüber reden. Es geht hier nämlich um mehr als nur die beiden. Es geht auch, um die Zukunft der Vampire."

"Sind die beiden so wichtig?", hackte Blaise nach.

"Du hast gehört was ich gesagt habe. Harry ist der mächtigste Vampir den es gibt und jemals gegeben hat.

Seine Macht ist größer als die des ersten Geborenen.

Er könnte uns alle vernichten, wenn er wollte."

"Er könnte auch für Dumbledore arbeiten. Du weist wie sehr er ihm immer geglaubt hat.", erinnerte Lucius.

"Wozu? Er hätte bloß seine Kräfte einsetzten müssen und wir wären Geschichte."

"Da ist etwas dran!", stimmte Narzissa zu.

"Ich gebe mich geschlagen. Ihr habt gewonnen."

"Das will ich auch hoffen!", lachte Voldemort. "Ich sehe mal nach unserem Pärchen."

"Was soll das heißen `er war nicht mehr da´?", fragte Albus Dumbledore.

"Das was wir gesagt haben. Seine Verwandten haben gesagt, dass er von einem Mann abgeholt worden wäre.

Die Beschreibung trifft nicht wirklich auf einen uns bekannten Todesser zu, der nicht auch bei den Muggeln bekannt ist.", erklärte Hermine.

"Ich frage mich ja vor allem warum der Junge mitgegangen ist!", merkte Kingsley an.

"Er muss etwas über diesen Mann gewusst haben, was ihn dazu gebracht hat ihn zu begleiten.", überlegte Remus.

"Vielleicht ist es gar nicht so einfach.", wandte Ginny ein.

"Woran denkst du?"

"Dieser Vampir. Was ist, wenn er das gewesen ist.

Ich meine, Vampire beherrschen hypnotische Kräfte."

"Möglich, aber warum sollte ein Vampir so etwas tun?", erinnerte Remus.

"Nichts gegen dich Remus, du bist ja anders, aber Vampire sind nicht gerade für ihre Güte bekannt.

Vielleicht hat Voldemort ihnen etwas für ihre Hilfe versprochen, so wie mit den Riesen und noch anderen magischen Geschöpfen.", schlug Hermine vor.

Dafür bekam sie mehrstimmiges Nicken.

"Das könnte sein."

Die anderen folgten Voldemort.

Blaise war es der als erster nach dem Dunklen Lord ins Zimmer sah. "Süß!", entwich es ihm reflexartig.

Sofort waren auch die anderen da und blickten auf das friedliche Bild.

Harry und Draco lagen engumschlungen auf dem Bett des Blonden und sahen in dieser Position wirklich niedlich aus.

"Lassen wir die zwei. Ich glaube mein Sohn rastet aus, wenn er bemerkt, dass wir hier sind.", flüsterte Tom und schloss schließlich die Tür.

>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>><<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<< <<<<<<<<<<<<

Eigentlich habe ich hier mit den ersten Sätzen schon einen Einblick auf das Geschrieben was noch passieren kann. Mich würde vor allem interessieren, was ihr von der Zwischenweltgeschichte haltet.

Bye, Cali!

# Kapitel 4: Vor einer weiteren Verwandlung

*[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]*

# Kapitel 5: Was geschah!

05: Was geschah!

So! Ich bin wieder aus dem Krankenhaus zurück und kann hier mal weiter schreiben!

Eigentlich wollte ich in diesem Kapi was anderes schreiben, aber für die Ideen die mir noch gekommen sind habe ich es umgeschrieben. Ich hoffe mal auch noch einige Fragen beantworten zu können! *gg*

Ich wollte mich auch noch für die Kommis bedanken!

Jetzt gehts aber los!

>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>><<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<
<<<<<<<<<<<<

Es war ungefähr Mitternacht als Harry die Decke zurück schlug.

"Du willst anfangen?"

"Ja, Kleiner!" Der Erbe Slytherins setzte sich auf. "Lehn dich mit dem Rücken an meine Brust, dann geht es einfacher." Draco tat was der andere Vampir ihm sagte und schmiegte sich noch mehr an, als eigentlich nötig gewesen wäre, was dem Gryffindor ein Lächeln entlockte. "Gib mir deine Hände."

"Was hast du vor?", fragte der Blonde als der Geborene seine Hände an seinen Mund hob.

"Deine Hände anritzen. Keine Sorge, es geht schnell."

Trotz der Beteuerung zitterte der Kleinere, während der Schwarzhaarige die Hände vor seinen Mund hielt.

Seine Vampirzähne wuchsen und mit ihn verursachte er auf jeder Hand eine länglich Wunde.

Bei der Beibringung zuckte der Slytherin leicht zusammen.

Harry lies die Hände des Gebissenen los und machte mit seinen dasselbe.

Dann verschränkte er ihre Hände ineinander, so dass die Wunden genau übereinander lagen und sich ihr Blut vermischte.

Voldemorts Sohn beugte sich zu Dracos Ohr. "Ich beiße jetzt zu. Je ruhiger du bist, desto weniger tut es weh."

Zuerst verteilte der Gryffindor leichte Küsse über der zarten Haut des anderen und fuhr mit der Zunge darüber.

Trotz seiner Angst seufzte der Slytherin wohlig auf und legte seinen Kopf zur Seite, womit er dem anderen mehr Zugang zu seiner Kehle gewährte.

Der Sohn des Dunklen Lords wanderte mit seinen Lippen bis zur Halsschlagader, wo er blitzschnell zu biss und zu saugen begann.

Draco fühlte einen Stich und zuckte zusammen, weil es überraschend war und auch etwas weh tat.

Als der andere jedoch zu saugen begann stöhnte er auf. Das fühlte sich einfach unglaublich an, als würde er zu schweben beginnen.

Das erste Mal als er gebissen worden war hatte er es ja nicht richtig wahrgenommen.

Mit jedem Schluck den Harry trank wurde das Gefühl angenehmer.

Dieser spürte derweil wie ein Teil seines Blutes in den anderen Körper floss.

Als er fand, dass es genug wäre löste er den Biss und küsste und die Wunde, worauf diese sich schloss.

Der Blonde seufzte enttäuscht. "Das hat sich voll gut angefühlt."

"Ich werde so etwas wahrscheinlich nicht wiederholen, Kleiner. Und jetzt halt still. Ich muss mich konzentrieren."

Harry schloss seine Augen und lies einen Teil seiner Kräfte in seine Blutbahn und damit auch in Dracos fließen.

Einen Moment später schrie der Slytherin heftig auf und versuchte sich loszureißen, doch der andere Vampir hielt ihn fest, obwohl auch er das Gefühl hatte seine Adern würde in Flammen stehen.

Um sie beide etwas abzulenken küsste der Schwarzhaarige den Hals und das Schlüsselbein seines Geliebten.

Es schien zum mindest dem anderen etwas zu helfen.

Auf jeden Fall hörte er auf zu schreien.

Die Magie strömte brennend weiter durch ihre Körper.

Es war bestimmt schon über eine Stunde vergangen als der Malfoyerbe erneut vor Schmerzen aufschrie, weil sein Herz plötzlich mal von schmerzhafter Kälte oder glühender Hitze durchzogen wurde.

Beide Vampire saßen da aneinander gedrückt und die gleichen Schmerzen empfindend.

Schließlich explodierte ein silbernes Licht, um sie herum.

Schoss über ihre Haut und in ihre Körper.

Überall in ihrem Körper breitete sich ein magisches Kribbeln aus.

Für einen Moment brannten ihre Augen und lösten Tränen aus.

Die von Draco waren teils durchsichtig, teils blutig.

Nach und nach lies das Kribbeln nach.

Um ihre Herzen legte sich kurz eine unglaubliche Wärme, während nur das Kribbeln auf ihrer Haut zurück blieb.

"Das fühlt sich merkwürdig an!", bemerkte Draco.

"Das Kribbeln bleibt noch eine Weile. Vor allem, wenn wir uns berühren."

"Kann so etwas jeder Geborene?"

"Nein, Kleiner. Nicht viele. Meine Väter auch nicht."

"Liegt es an deiner Macht?"

"Das hier ja! Aber es gibt auch andere Möglichkeiten. Ein Geborener der alt genug ist kann es auch. Ich kann es nur, weil ich stärker bin als die anderen.

In gewisser Weise verdanke ich das sogar Dumbledore."

"Dumbledore?"

Harry lachte über den Gesichtsausdruck des Mischvampirs.
"Was ist jetzt so witzig?"

"Du solltest mal dein Gesicht sehen!", prustete der Schwarzhaarige.

"Du könntest mir trotzdem mal sagen was Dumbledore damit zu tun hat."

Langsam beruhigte sich der Geborene wieder. "Er hat meine magischen Kräfte gebannt, damit niemand von meiner Kraft erfährt. Allerdings wurde dadurch meine Magie so reduziert, dass sie kaum zum Zaubern gereicht hätte.

Da hat er die Kräfte der Potters kopiert und mir übertragen.

Meine Vampirkräfte haben diese Kräfte noch verstärkt und so ist meine Macht höher,

als eigentlich möglich.

Wir sollten vielleicht schlafen, Kleiner!"

"Wann hast du davon erfahren?"

"Ist noch gar nicht so lange her. Es hat eigentlich alles einige Tage vor beginn dieser Ferien angefangen."

>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>RÜCKBLICK<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<

"Harry, ich muss dir etwas sagen.", flüsterte Seamus dem jungen Zauberer im Gemeinschaftsraum zu, als dieser gerade aus der Krankenstation kam. "Wenn die anderen schlafen im Raum der Wünsche!"

Harry nickte nur leicht.

Es war einige Stunden später, als die beiden Fünftklässler aus Gryffindor im Raum der Wünsche saßen.

"Was ist nun?"

"Ich habe zufällig ein Gespräch zwischen Ron und Hermine mitbekommen, in dem es um dich ging.

Sie sprachen davon, dass sie irgendwie verhindern müssten, dass dein sehr starken schwarzmagischen Fähigkeiten ausbrechen.

Wenn ich es richtig verstanden habe sollen deine Kräfte sehr stark sein. Zu stark für ein Halbblut.

Allerdings versiegelt!"

"Und was meinst du sollte ich jetzt tun?"

"Ich kenne einen Zauber, der es dir ermöglicht in den Ferien zu zaubern. Ich könnte ihn über dich sprechen, so könntest du mit einigen Zaubern versuchen, die Blockade zu lösen.

Ich habe da einige Bücher, die dir vielleicht helfen könnten."

"Danke, Seam! Du bist echt ein Freund und ich nehme dein Angebot gerne an."

Es waren drei Tage die Harry nun wieder bei den Dursleys war. Diese schliefen bereits.

Der junge Zauberer hatte sein Zauberstab auf sich selbst gerichtet, denn endlich hatte er einen Zauber gefunden, der Blockaden lösen konnte.

"Claudere Levare!", flüsterte der Junge-der-lebt und ein silberner Strahl traf seinen Körper.

Ein heftiger Schmerz schoss durch diesen.

Es war als würden sich seine Knochen dehnen und dabei seine Haut zerreißen.

Die Blitznarbe brannte heftiger auf als jemals zuvor.

Der Schmerz schien Harrys Kopf spalten zu wollen.

Vom Schmerz übermahnt fiel er in eine Ohnmacht nicht bemerkend, dass sich sein Aussehen radikal geändert hatte.

Die völlige Veränderung seines Aussehens stellte der Geborene einige Stunden später fest.

Es war immer noch Nacht und so schliefen die Dursleys noch immer.

Das Erschreckenste war wohl die Tatsache, dass er offensichtlich ein Vampir war.

Instinktiv wusste Harry was zu tun war und mit etwas Konzentration hatte er sein altes Aussehen.

Was ihn auch schockte war die Tatsache, dass er offensichtlich genau wusste was zu tun war und dass er keine Abneigung mehr gegen das Töten von Menschen hegte.

>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>RÜCKBLICK ENDE<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<

"Du wusstest sofort, was du als Vampir tun musst? Auch das Jagen?", fragte Draco erstaunt.

"Ja! Das ist bei Geborenen so, wenn sie erwachen. Das ist ein Schutz, der vor allem dazu da ist, wenn die Eltern tot sind.

Außerdem glaubst du wirklich, dass ich alles was ich weis in anderthalb Wochen gelernt habe?"

"Nun ja! Ich hatte eher damit gerechnet, dass du es schon länger weist und das letzte Jahr allen etwas vorgespielt hast."

"Nein, wusste ich nicht."

"Okay, aber wie hast du erfahren, dass Tom dein Vater ist?"

"Nun, das war so ..."

>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>RÜCKBLICK<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<

Die Arbeit die ihm die Dursleys gaben wurde für den jungen Vampir aufgrund seiner neuen Kräfte wesentlich einfach, obwohl er manchmal den Drang verspürte sich auf sie zu stürzen und ihnen jeden Tropfenblut aus den Adern zu saugen, auch wenn er nicht glaubte, dass ihm deren Blut schmecken würde.

Nachts schlich sich Harry unter dem Tarnumhang verborgen für einige Stunden aus dem Haus, um zu jagen.

Den Tarnumhang brauchte er, um von den Aufpassern des Ordens nicht gesehen zu werden.

Das dieser jedoch verzaubert war fand der Schwarzhaarige schnell heraus, so dass er den Zauber aufhob.

Schon kurz darauf stellte er fest, dass er weniger Albträume hatte als vorher.

So verging ungefähr eine Woche.

Nach dieser Zeit erschien ein Mann im Ligusterweg 4.

Die Dursleys waren kurz weg, so dass Harry ausnahmsweise alleine war, als der Mann kam.

"Was wünschen sie?", fragte er höflich.

"Würdest du mich reinlassen? Ich muss mit dir reden, Harry!"

Der Geborene seufzte und trat zur Seite. "Sie müssen fort sein, wenn meine Verwandten zurück kommen."

Eine Viertelstunde später im Wohnzimmer.

"Was wollen sie und vor allem wer sind sie?"

"Ich bin Tom Vorlost Slytherin besser bekannt unter dem Namen Lord Voldemort."

"Sicher und ich bin einer der mächtigsten Vampire die es gibt.", meinte Harry sarkastisch.

"Das kann ich erst beurteilen, wenn ich deine Kräfte getestet habe, aber ich weis was du sagen willst. Es geht darum, dass ich bis vor kurzem noch fest entschlossen war dich zu töten.

Das sehe ich inzwischen als Fehler an und ich hätte es nie getan, wenn ich gewusst hätte, was ich jetzt weis, obwohl es wohl einige Dinge gab die mich hätten stutzig machen sollen."

"Wovon reden sie?"

"Ich bin dein Vater Harry und du bist ein geborener Vampir wie ich."

Harry sprang auf und lief im Zimmer auf und ab. "Ich glaube ihnen kein Wort!" Damit schlug der junge Zauberer mit der Hand auf den Tisch und nahm seine wahre Gestalt an. "Das ich ein Vampir bin ist das einzige was daran stimmt."

Voldemort hatte die Augen aufgerissen und starrte den jüngeren an. "Du siehst Sirion sehr ähnlich.", bemerkte er als er sich wieder gefangen hatte.

"Sirion?", fragte der Angesprochene perplex.

"Dein zweiter Vater! Du siehst fast aus wie er, nur dein Haare sind anders und du bist etwas größer!" Eine kleine Pause entstand. "Ich dachte Dumbledore hätte deine Kräfte versiegelt."

"Hatte er, doch ich habe sie gelöst, als ich es erfuhr. Nur hätte ich nicht solche Auswirkungen erwartet." Langsam war Harry wieder ruhiger geworden. "Woher willst du wissen, dass ich dein Sohn bin?"

"Wir haben dein Blut getestet, besser Severus hat das getan."

"IHR HABT WAS?", schrie der jüngere Vampir nun, seine schwarze Magie wurde spürbar und seine Augen glühten blutrot auf.

"Du solltest lernen dein Gefühle so weit unter Kontrolle zu halten, dass du nicht auffällst."

"Was?"

"Deine Augen haben gerade blutrot aufgeglüht."

"Ich hätte gerne einige Antworten. Zuerst einmal: Wie soll ich dich nennen? Vater das bringe ich noch nicht fertig."

"Sag einfach Tom, obwohl ich mich freuen würde, wenn du mich bald als Vater akzeptieren würdest."

"Wie ist es möglich, dass du ein geborener Vampir bist, wenn dein Vater ein Muggel

war?"

>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>RÜCKBLICK ENDE<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<

"Das würde mich auch interessieren!", bemerkte Draco.

Harry lachte kurz auf. "Meine Großmutter war die Tochter von Salazar Slytherin und eine reinblütige Vampirin.

Kurz bevor sie Tom Riddle kennen lernte muss sie wohl etwas mit einem Vampir gehabt haben. Allerdings wusste sie wohl nicht, dass sie schwanger war."

"Da wäre noch etwas."

"Ja?"

"Wenn sie eine Vampirin war kann sie nicht, während der Geburt gestorben sein!"

"Gut erkannt. Einige Zauberer und Hexen haben ihren geschwächten Zustand ausgenutzt, um sie zu töten.

Sie und ihre Familien waren die ersten Opfer meines Vaters.

Hauptsächlich Muggelgeborene und Halbblüter.

Dumbledore hat das ausgenutzt um zu verbreiten Voldemort würde diese hassen.

Er hasst nun mal schwarze Magie und wollte so verhindern, dass mein Vater seine Pläne durchsetzt. Die schwarze Magie bis zu einem gewissem Grad zu legalisieren."

"Wie hast du es akzeptiert? Ich meine das Tom dein Vater ist?"

>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>RÜCKBLICK<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<

Tom hatte es tatsächlich geschafft seinen Sohn zu überreden mit nach Slytherin Manor zu kommen.

Dafür hatte er jedoch sehr lange gebraucht und schon kurze Zeit später hatte sich der jüngere Erbe Slytherins in sein neues Zimmer zurück gezogen.

Nun saß er in der kleinen Bibliothek, die dazu gehörte.

Die Tür öffnete sich und ein schwarzhaariger Mann trat ein.

"Ja?", fragte Harry. "Wer sind sie?"

"Salazar Slytherin, also dein Ur-Großvater."

"Wieso sieht die Statue in der Kammer dann so anders aus?"

"Ich habe damals eine andere Gestalt angenommen und nur meinen Namen behalten."

"Und was willst du jetzt?"

"Meinen Urenkel kennen lernen.", lachte Salazar und seufzte dann. "Nein, im ernst! Ich wollte mit dir über Tom reden und über alles, was über mich erzählt wird."

>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>RÜCKBLICK ENDE<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<

"Und was hat er dir erzählt?"

"Es ging, um diese Sache, dass er derjenige war der mit der Reinblütigkeit angefangen hat."

"Und was war wirklich?"

"Er wollte für die begabteren Schüler Unterricht ohne Zauberstab einführen, was nur bei reinblütigen Hexen und Zauberern funktioniert.

Die anderen Gründer haben ihm unterstellt, er würde den reinblütigen einen Vorteil verschaffen wollen.

Er hatte die Kammer ursprünglich als eine Art Schutzpunker gebaut, ohne den anderen etwas zu sagen.

Als er ging lies er seinen Basilisken dort, ursprünglich jedoch nicht um zu töten, sondern um seine Nachfahren im Notfall zu schützen."

"Warum hat er dich dann angegriffen?"

"Ganz einfach. Bei meinem Vater ist die Macht Slytherins noch stärker zu spüren als bei mir, weshalb er auf ihn hörte.

Zum mindest war es so, weil meine Kräfte versiegelt waren.

Unter normalen Umständen hätte ich einfach mit ihm reden können."

>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>><<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<
<<<<<<<<<<<

So ich bin wiedermal fertig! War das schon zu viel? Hat Harry sich zu schnell entschieden? Was glaubt ihr? Ich wäre froh zu wissen was ihr darüber denkt!

Bye, Cali